

NDB-Artikel

Brandts, *Franz* Kaufmann und Fabrikant, * 12.11.1834 Mönchengladbach, † 5.10.1914 Mönchengladbach. (katholisch)

Genealogie

V Franz Anton (1801–73), Textilunternehmer in Mönchengladbach, S des Ludwig, Brauer und Landwirt;

M Appollonia, T des Thom. Déhaut, Brauer und Posthalter;

• Maria, T des Heinrich Reiner Roosen, Notar, und der Ther. Henr. Mühlen;

1 S, 3 T.

Leben

B. widmete sich von Jugend an dem Textilgeschäft, besonders der Weberei. Auf seine 1860 in England erworbenen Fachkenntnisse gestützt, stellte er als erster im Rheinland 1862 in seiner Fabrik einen englischen Spezialwebstuhl für baumwoll- und wollgemischte Stoffe auf und leitete damit die Entwicklung der Halbwoll- und Tuchindustrie des Gladbacher Bezirks ein, die in der Folge weltmarktbeherrschend geworden ist.

Noch viel bedeutsamer wurde seine soziale Tätigkeit, die ihn zu einem führenden Sozialpolitiker werden ließ. Seine Fabrik wurde schon in den 70er Jahren Musterbetrieb für soziale Einrichtungen. Zur Unterstützung und Bildung seiner Arbeiter gründete er (mit seinem Sekretär Hitze, später Professor in Münster) 1880 den „Verband für Arbeiterwohl“ und 1890 den „Volkverein für das katholische Deutschland“, der (bis 1933 bestehend) eine auch von nichtkatholischen Kreisen hoch anerkannte, segensreiche Wirksamkeit ausgeübt hat. Bei beiden Organisationen wurde er erster Vorsitzender. Ebenso wirkte er an maßgebender Stelle bei einer Reihe gleichgerichteter Verbände und Einrichtungen mit, wie auch die Zentrumspartei, der er seit ihrer Gründung angehörte, ihn bei sozialpolitischen Fragen oft zu Rate zog.

Sein vorbildliches soziales Schaffen erweckte bald die Aufmerksamkeit der Regierung, die beim Aufbau der Reichsversicherungsgesetze 1880-85 häufige Erkundigungen und Besichtigungen bei ihm vornahm. Er war auch - neben Krupp, Bodelschwingh, Freiherr von Stumm - eine der vier führenden Persönlichkeiten der westdeutschen Industrie, zu denen 1890 Kaiser Wilhelm II. seinen Vertrauensmann Hinzpeter sandte, um sich über die Auswirkung der sozialen Gesetzgebung zu orientieren. So gehörte er dann auch zu den ersten Sieben, die mit dem 1896 für soziale Verdienste gestifteten Wilhelmsorden ausgezeichnet wurden.

Literatur

Festartikel z. 70. Geburtstag F. B.s, in: Cöln. Volksztg., 1904, Nr. 937;

J. H. Schütz, in: Prakt. Sozialpolitik in allen Ständen, 1906, S. 520-22 (P);

W. Hohn, F. B., Führer d. Volks, Slg. v. Zeit- u. Lb., Bd. 12, ²1920 (P);

ders., in: Staatslex. I, ⁵1926, Sp. 1029-31 (W, L, P);

Werden u. Wachsen eines Wirtschaftsgebiets am linken Niederrhein, 1937, = Festschr. d. Industrie- u. Handelskammer M.-Gladbach, S. 92 f.

Portraits

im Besitz d. S F. B.

Autor

Kurt Apelt

Empfohlene Zitierweise

, „Brandts, Franz“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 534
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
